

Aufbau des Schulverwaltungsnetzes

Hintergrund

- Erweiterte technische Umsetzung *der Verpflichtung des Schulträgers* zur zeitgemäßen Ausstattung der Schulverwaltungen mit Informationstechnik
- Es gibt derzeit noch dezentrale Lösungen in den einzelnen Schulen mit entsprechendem Betreuungsaufwand und - bei kleineren Schulen - Störanfälligkeit
- Ziel ist eine gleichwertige IT-Betreuung aller Schulverwaltungen, also: Sekretariate und Schulleitungen, so wie sie für andere Organisationseinheiten der Kreisverwaltung erfolgt
- Zielgruppe sind insgesamt 14 Schulen, davon 9 Förderschulen und 5 Berufskollegs mit ca. 110 IT-Arbeitsplätzen in den Verwaltungen

Konzept

- Es ist die standardisierte Ausstattung aller Schulverwaltungen mit Arbeitsplatz- Rechnern, Druckern, und Software
- Anschluss aller Schulverwaltungs-Arbeitsplätze an ein zentrales Datennetz, dem sog. Schulverwaltungsnetz im Rechenzentrum der Kreisverwaltung
- In diesem Netz werden alle Verwaltungsdaten und Verwaltungsprogramme der Schulen vorgehalten, zum Beispiel und vornehmlich personenbezogene Daten (Schülerdaten) und Stundenpläne, aber auch Terminkalender, sichere E-Mail-Kommunikation, Büroordner usw.
- hierzu wird im Rechenzentrum entsprechender Speicher, Server, entsprechende Sicherheitstechnik und letztlich auch Personal zur Verfügung gestellt
- Die IT-Betreuung der Schulverwaltung erfolgt durch die Zentrale Datenverarbeitung, also von „einer“ Stelle

Voraussetzungen

- **Bandbreite**
Derzeit werden alle Standorte überprüft. Notwendige Bandbreitenerhöhungen sind mittlerweile, bis auf wenige Ausnahmen, möglich.
Die Berufskollegs sind mit hoher Bandbreite angebunden,
- **einzigste Ausnahme stellt das BK Werne dar, es gibt hier zurzeit nur eine schwache Anbindung mit 10 Mbit/s**
Eine Abhilfe wird jedoch in den nächsten Wochen erfolgen.
Es wird eine breitbandige Richtfunk-Verbindung zum BK Werne aufgebaut.

Vorteile

- **deutliche Entlastung der Schulen und zwar durch**
- **verlässliche Administration und Betreuung durch gemeinsame, zentrale Ansprechpartner**
- **Zentrale Datenhaltung im Rechenzentrum des Kreises, dadurch ergibt sich ein**
- **hoher Datenschutz und hohe Datensicherheit**
- **hohe Verfügbarkeit der Programme und Daten**

Umsetzung

- Die Förderzentren Nord (Lünen, Selm), Unna sowie die Regenbogenschulen wurden bereits an das SVN angeschlossen
- es folgen nun 3 weitere Förderschulen:
 - die Sonnenschule Kamen-Heeren
 - die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule in Bergkamen-Heil
 - die Karl-Brauckmann-Schule in Holzwickede
- dann alle Berufskollegs
- Da der Bedarf an den 3 Förderschulen derzeit dringlich ist, wurden sie im Zeitplan vorgezogen
- Gespräche mit allen Schulleitung zur Bedarfsklärung und terminlichen Abstimmung sind erfolgt
- Der geplante Abschluss ist im zweiten Quartal 2018.

Kosten insgesamt: ca. 180.000,- € für 14 Schulen
13.000 € / Schule

Für die Zentrale Datenverarbeitung handelt es sich um einen sehr aufwändigen Prozess, der bereits mit der Inbetriebnahme der Förderzentren Nord und Unna im vergangenen Jahr begann.